

Schwerte 06.12.2022

## **Fachliche Kurzeinschätzung zum ‚Aufruf zum Zusammenhalt‘ aus Sicht der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg**

Die MBR Arnsberg wurde gebeten, ihre fachliche Einschätzung zum ‚Aufruf zum Zusammenhalt‘ abzugeben.

Im November 2022 wurde auf Initiative von 17 erstunterzeichnenden Personen, vornehmlich Anthroposoph\*innen aus Nordrhein-Westfalen, der sogenannte ‚Aufruf zum Zusammenhalt in der ‚Anthroposophischen Bewegung‘ in schweren Zeiten‘ veröffentlicht.<sup>1</sup> Die Autor\*innen beklagen darin eine wachsende „innere‘ Gegnerschaft“, die eine deutliche Abgrenzung anthroposophischer Weltansichten von reaktionären, völkischen und ‚neu-rechten‘ Positionen und Akteur\*innen fordert. Als Beleg für den vermeintlichen Missstand werden Beispiele angeführt, die die „Diffamierung“ und „suggestive Herbeirufung einer sogenannten ‚neuen Rechten‘ unter Anthroposophen“ belegen sollen. Unter anderem wird in dem Aufruf die Kritik an und Distanzierung von Caroline Sommerfeld-Lethen und Martin Barkhoff problematisiert.

Caroline Sommerfeld-Lethen zeigt nicht nur seit einigen Jahren enge Verbindungen zur ‚Neuen Rechten‘, sondern gehört als Stammautorin der Zeitschrift *Sezession* und Referentin beim selbsternannten *Institut für Staatspolitik* (IfS) mit zu den inhaltlichen Impulsgeber\*innen der völkisch-nationalistischen und antiliberalen Strömung.<sup>2</sup> Das rechtsextreme IfS wird samt seiner Hauptpublikationsorgane (neben der oben genannten Zeitschrift *Sezession* auch der neu-rechte ‚Antaios-Verlag‘) seit 2020 vom Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet.<sup>3</sup> Dass auch Protagonist\*innen des extrem rechten Think-Tanks wie Ellen Kositzka von Sommerfeld-Lethen als „Ikone der Neuen Rechten“ sprechen, untermauert deren zentrale Stellung als extrem rechte Publizistin im neu-rechten Netzwerk.<sup>4</sup>

Gemeinsam mit dem im oben genannten Aufruf ebenfalls thematisierten Martin Barkhoff veröffentlichte Sommerfeld-Lethen im extrem rechten ‚Antaios Verlag‘ 2021 einen Schriftwechsel unter dem Titel ‚Volkstod – Volksauferstehung‘. Der Begriff

<sup>1</sup> <https://www.aufruf-zum-zusammenhalt.de/> [letzter Zugriff am 04.12.2022].

<sup>2</sup> Der Begriff ‚Neue Rechte‘ ist die Selbstbezeichnung einer geistigen und politischen Strömung, deren Ziel die intellektuelle Erneuerung des Rechtsextremismus ist.

Ihre völkisch-nationalistische Ungleichwertigkeitsideologie basiert auf einem kulturalistischen Rassismus, der behauptet, dass bestimmte Menschengruppen eine quasi homogene Kultur besäßen, die mit der ethnischen oder völkischen Herkunft unabdingbar verbunden sei und nicht mit anderen Kulturen vermischt werden dürfe.

Vertreter\*innen der ‚Neuen Rechten‘ und weitere extrem rechte Akteur\*innen benutzen dafür meist den Begriff „Ethnopluralismus“ und begründen u.a. dadurch ihre Ablehnung von Zuwanderung.

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.zeit.de/gesellschaft/2021-05/rechtsextremismus-verfassungsschutz-antaios-verlag-goetz-kubitschek-neue-rechte?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.ecosia.org%2F](https://www.zeit.de/gesellschaft/2021-05/rechtsextremismus-verfassungsschutz-antaios-verlag-goetz-kubitschek-neue-rechte?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.ecosia.org%2F) [letzter Zugriff am 04.12.2022].

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.hagalil.com/2021/08/sommerfeld/> [letzter Zugriff am 04.12.2022].

„Volkstod“ wird von neonazistischen Gruppen und Parteien wie der NPD als häufig verschwörungsideologisch aufgeladenes Schlagwort genutzt, um ein vermeintliches Aussterben oder Auflösen des „deutschen Volkes“ aufgrund von Migration anzuprangern. Neu-rechte Gruppierungen, wie die vom Verfassungsschutz beobachtete rechtsextreme „Identitäre Bewegung“ (IB), vertreten eine nahezu identische Auffassung, benutzen dafür aber den Begriff des „großen Austauschs“. Sommerfeld-Lethen bezeichnete sich selbst als Aktivistin der Identitären.<sup>5</sup>

Aus Sicht der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus im RB Arnsberg lässt sich ausgehend von den dargelegten Aspekten – entgegen der im Aufruf geäußerten Auffassung – bei den oben genannten Personen durchaus eine Nähe zum Rechtsextremismus und bei Caroline Sommerfeld-Lethen ein aktives Mitwirken in entsprechenden Strukturen konstatieren.

---

<sup>5</sup> Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/caroline-sommerfeld-ikone-der-neuen-rechten-und-identitaeren-a-1201899.html> [letzter Zugriff am 04.12.2022].



Verein zur Förderung der  
Waldorfschule für Erziehungshilfe e.V.  
Förderverein der Johanna-Ruß-Schule Siegen

Verein zur Förderung ... e.V. · Numbachstraße 3 · 57072 Siegen

Numbachstraße 3  
57072 Siegen  
Tel. 0271 - 23 31 3  
Fax 0271 - 23 31 450  
j-r-s@posteo.de  
www.förderschule-siegen.de

I) Der „Aufruf zum Zusammenhalt in der «Anthroposophischen Bewegung» in schweren Zeiten“ vom 6. November 2022, <https://www.aufruf-zum-zusammenhalt.de/>, wird inhaltlich abgelehnt und verurteilt. Der Erziehungsauftrag der Johanna-Ruß-Schule bezieht sich auf die Grund- und Menschenrechte und das Kindeswohl. Der Aufruf dient der Relativierung und Unterstützung rechtsextremer Positionen. Diese sind unvereinbar mit den Werten und Grundüberzeugungen, aus denen an der Johanna-Ruß-Schule gearbeitet werden soll.

II) Begründung:

Der oben angeführte „Aufruf“ richtet sich gegen die Positionierungen innerhalb der anthroposophischen Bewegung gegen rechte und rechtsextreme Bestrebungen, wie sie u.a. publiziert wurden

a) von Jost Schieren in „Anthroposophie“, Ostern 2022, mit Nennung der Vertreter:innen der sogenannten neuen Rechten (Axel Burkart, Martin Barkhoff, Caroline Sommerfeld-Lethen, Thomas Meyer),

b) vom Bund der Freien Waldorfschulen mit Rundschreiben vom September 2022 an die Mitglieder / Mitgliedsschulen mit dem Hinweis, A.Burkarts Ausführungen in seinen öffentlich zugänglichen Videos stimmen nicht mit der Stuttgarter Erklärung überein, markenrechtliche Schritte gegen ihn würden erwogen,

Von den im Aufruf genannten Personen ist weiterhin bekannt, dass z.B. Caroline Sommerfeld der Identitären Bewegung zuzurechnen ist, die vom Verfassungsschutz als ebenso verfassungsfeindlich eingestuft wird wie der rechtsradikale Verlag Antaios von Götz Kubitschek, in dem sie publiziert. Sie interpretiert die global angelegte Waldorfpädagogik „völkisch“, womit deren humanistischer Kern negiert wird.

Axel Burkart wirbt in dem rechtsradikalen Organ Compact für seine Publikation. Compact wird vom Verfassungsschutz als extremistisch eingestuft, dessen Herausgeber Jürgen Elsässer kooperiert mit Pegida und AfD.

Im „Aufruf“ werden die Genannten des rechten und rechtsradikalen Milieus als Opfer von „Diffamierungen und Verleumdungen“ durch den Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen und der Anthroposophischen Gesellschaft bezeichnet. Das ist deshalb nicht zutreffend und irreführend, weil es genau die Publikationen und Ausführungen der Genannten sind, welche gegen Menschenrechte verstoßen und deshalb auch gegen die Stuttgarter Erklärung.

Siegen, den 13. 12. 2022

Unterschriften

Silvia P. - P. R. P.  
J. S. - J. S.  
Linda P. - L. P.